

Akademie der Wissenschaften und der Literatur Mainz

Newsletter 3/10



VERANSTALTUNGEN

Angela Krauß: »Das im Leben verborgene Gedicht«

16. Juli 2010 – Mainzer Poetikdozentur

Im Zentrum ihres Vortrags steht für Angela Krauß, ordentliches Mitglied der Mainzer Akademie seit 2006, das Schreiben als verkleinerte Lebensspanne, der Reiz des Themas und der Reiz der Zeit, der respektlose Leser und das ungelüftete Geheimnis der Kreativität.

Angela Krauß, in Chemnitz geboren, lebt als freie Schriftstellerin in Leipzig. Sie studierte an der Fachhochschule für Werbung und Gestaltung in Berlin und arbeitete dort für Messen und Ausstellungen. Von 1976 bis 1979 besuchte sie das Literaturinstitut J.R. Becher in Leipzig. Seit Anfang der Achtziger Jahre veröffentlicht sie Prosawerke. Sie ist seit 2006 Mitglied der Akademie der Wissenschaften und der Literatur. Neben zahlreichen anderen Preisen erhielt Angela Krauß 1988 den Ingeborg-Bachmann-Preis und zuletzt den Hermann-Lenz-Preis (2007). Sie war u.a. Stadtschreiberin von Graz (1990), Stipendiatin in New York (1997/98) und an der Villa Massimo (1999). 2005 hatte sie die Max-Kade-Dozentur in St. Louis inne. Angela Krauß gilt Lesern und Kritikern seit langem als eine Dichterin von Prosawerken mit seltener Suggestivkraft. Von der »Geborgenheit im Grenzenlosen«, von der »Einübung der Zartheit zur Wahrung des Gleichgewichts« spricht sie selbst, und in der Laudatio zur Verleihung des Hermann-Lenz-Preises ist die Rede von der »Fähigkeit, sich in eine Harmonie mit der Welt zu setzen, die dies freilich niemandem leicht macht«. Der Kritiker Heinrich Vormweg lobt sie für ihre Fähigkeit, »etwas so Leichtes, so schwer Fassliches, so Unbestimmtes, so Persönliches wie das Erleben zu erzählen.« Ihr letzter Roman »Wie weiter« »verbindet romantische Skepsis und poetische Bilder mit zeitscharfer Analyse. Und das Schönste ist: Die hoffnungslosen Fragen werden in schönster Heiterkeit umkreist.« (Verena Auffermann, Süddeutsche Zeitung)



Angela Krauß
(Foto: S. Schleyer)

16.7.2010, 8.15 Uhr, Philosophicum, Raum P12: Workshop
16.7.2010, 14.15 Uhr, Philosophicum, Raum P2: Vortrag

Eine Veranstaltung der Akademie der Wissenschaften und der Literatur und der Johannes Gutenberg-Universität Mainz.
Der Eintritt ist frei, Gäste sind herzlich willkommen.

Mainzer Wissenschaftsmarkt

11. und 12. September 2010

Im September findet der neunte Wissenschaftsmarkt der Johannes Gutenberg-Universität Mainz statt. Die Akademie der Wissenschaften und der Literatur nimmt daran das dritte Mal teil und stellt in diesem Jahr die drei naturwissenschaftlichen Projekte vor.

Das Projekt »Biodiversität im Wandel« erforscht die biologische Vielfalt unseres Planeten und deren komplexe Systeme im globalen, kontinentalen und regionalem Maßstab und erfasst deren Wandel über einen längeren Zeitraum. Das Projekt ist seit Januar 2002 im Nees-Institut für Biodiversität der Pflanzen an der Universität Bonn ansässig.

Das Kieler Akademievorhaben »Frühwarnsysteme für globale Umweltveränderungen« schließt eine weitere Lücke im grundlegenden Wissen über das Meer als Ökosystem und die Zusammenhänge zwischen den Meeren und der Klimaentwicklung. Im Mittelpunkt steht dabei die Erforschung der natürlichen Klimaarchive, wie Sedimentkerne, des eurasischen Kontinentalrandes.

Das Forschungsprogramm des Projekts »Neue persistierende Viren« an der Medizinischen Fakultät der Universität Erlangen-Nürnberg ist langfristig darauf angelegt, die pathogenetische Rolle neuer chronisch fortbestehender Viren bei Störungen des Immunsystems und Tumorkrankheiten des blutbildenden Systems zu untersuchen und neue Therapieverfahren zu erforschen. So identifizierten die Forscher ein Gen des menschlichen Virus, der für die Entstehung bestimmter Krebsarten verantwortlich ist. Auf dem Wissenschaftsmarkt geben die Projekte Einblicke in ihre Arbeit und Forschungen.



Datum: 11. September 2010 (10 bis 18 Uhr) und 12. September 2010 (11 bis 18 Uhr)
Ort: Gutenbergplatz und Tritonplatz in Mainz



Mainzer Wissenschaftsgespräche

22. und 23. September 2010 – Eine Veranstaltung der Mainzer Akademie mit der Studienstiftung des Deutschen Volkes

Bei den »Mainzer Wissenschaftsgesprächen« handelt es sich um ein zweitägiges Symposium, zu dem einmal im Jahr Stipendiaten der Studienstiftung des deutschen Volkes in die Akademie eingeladen werden, um dort in den Dialog mit den Mitgliedern der Akademie einzutreten. Die Veranstaltung wird durch die Kalkhof-Rose-Stiftung gefördert.

vorläufiges Programm:

Mittwoch, 22. September 2010

- 13:30 Uhr Begrüßung
Prof. Dr. Elke Lütjen-Drecoll, Präsidentin der Akademie der Wissenschaften und der Literatur
- 13:45 Uhr »Keine Antwort ist auch eine Antwort – Die Beteiligung an Wahlen und politischen Umfragen«
Dr. Hanna Proner, Institut für Politikwissenschaft, Johannes Gutenberg-Universität Mainz
- 14:45 Uhr »Geschichte und Gedächtnis. Fragen des Historikers zur Zuverlässigkeit von Erinnerungszeugnissen«
Prof. Dr. Dr. h.c. Johannes Fried, Historisches Seminar, Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt, Mitglied der Mainzer Akademie
- 15:45 Uhr Pause
- 16:15 Uhr »Neue Medien im Bereich der Geisteswissenschaften«
Torsten Schrader, M.A., Digitale Akademie, Akademie der Wissenschaften und der Literatur Mainz
- ca. 18:00 Uhr Mythos Venedig. Kompositionen für die venezianischen Mädchen-Waisenhäuser
Moderation: Prof. Claudia Eder, Hochschule für Musik, Mainz, Mitglied der Mainzer Akademie

Anschließend Abendessen und gemütliches Beisammensein mit Akademiemitgliedern

Donnerstag, 23. September 2010

- 9:30 Uhr »Walter Kalkhof-Rose, Ein Unternehmer im Spannungsfeld von Wissenschaft – Wirtschaft und Gesellschaft«
Prof. Dr. Dr. h.c. Gerhard Wegner, Max-Planck-Institut für Polymerforschung, Mainz, Vizepräsident der Mainzer Akademie
- 10:30 Uhr »Mit evolutionären Algorithmen zum aufrechten Gang: Bipede Roboter im Praxistest«
Thomas Reinhardt und Rico Tilgner, mehrfache RoboCup-Teilnehmer, Studenten der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur, Leipzig
- 11:30 Uhr »Computer mit Hand und Fuß, Ohren, Augen und Verstand: Zur Kopplung physischer und virtueller Welten«
Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Wahlster, Leiter des Deutschen Forschungszentrums für Künstliche Intelligenz (DFKI), Saarbrücken, Mitglied der Mainzer Akademie

Verleihung des Joseph-Breitbach-Preises an Michael Krüger

24. September 2010 – Preisverleihung mit Lesung am Vorabend

Seit 1998 wird der Joseph-Breitbach-Preis der Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Mainz, gemeinsam mit der Stiftung Joseph Breitbach an deutschsprachige Autoren vergeben. Stiftung und Akademie entsprechen damit dem Willen des am 9. Mai 1980 in München verstorbenen Schriftstellers Joseph Breitbach, der, in Koblenz geboren, in Paris und München gelebt hat.

Der mit 50.000 Euro dotierte Preis wird in diesem Jahr dem Dichter, Essayisten und Herausgeber Michael Krüger verliehen, der damit für sein Gesamtwerk ausgezeichnet wird. Die Preisverleihung findet am 24. September 2010, 18 Uhr, im Stadttheater Koblenz statt. Die Laudatio hält Friedmar Apel. Die Teilnahme an der Veranstaltung erfolgt auf gesonderte Einladung.

Am Vorabend der Verleihung, 20 Uhr, liest Michael Krüger in der Buchhandlung Reuffel, Koblenz.

Am 12. Oktober 2010 findet in der Landesvertretung Rheinland-Pfalz in Berlin ein Empfang für den Preisträger statt.

Am 30. November 2010, 19.30 Uhr liest Michael Krüger in der Deutschen Nationalbibliothek Frankfurt.



Michael Krüger 2002
(Copyright: Jürgen Bauer)

NEUES AUS DEN PROJEKTEN

Band 6 der »Entstehung von Goethes Werken« erscheint im September 2010

Seit 2008 besteht eine formale Kooperation der Akademie mit der Mommsen Foundation for the Advancement of Goethe Research, die ihren Sitz in Palo Alto/Kalifornien hat und Trägerin des philologischen Großprojekts »Die Entstehung von Goethes Werken in Dokumenten« ist. Das in den 1950er Jahren von Momme und Katharina Mommsen an der Ostberliner Akademie begonnene Projekt wurde nach Erscheinen von zwei Bänden im Jahr 1958 Opfer des Berliner Mauerbaus und der deutschen Teilung. Erst nach der Wende war an eine Fortsetzung zu denken, die inzwischen – nach dem Tod von Momme Mommsen im Jahr 2001 – von Katharina Mommsen und einem von ihr ausgewählten Expertenteam kontinuierlich vorangetrieben wird.

Nach den Bänden 3 und 4 (2006 und 2008) erscheint am 17. September 2010 in Weimar, am Vorabend von Katharina Mommsens 85. Geburtstag, der knapp 1000 Druckseiten umfassende Band 6 des Unternehmens, der die Buchstabenfolge FER-GYPS umfasst (Band 5 mit den Entstehungszeugnissen zum Faust wird voraussichtlich bereits 2011 folgen). Für den sechsten Band hat unser Mitarbeiter Dr. Manfred Wenzel von der Büchner-Ausgabe in Marburg, an dessen Person die Kooperation zwischen Akademie und Mommsen Foundation gebunden ist, 21 Artikel zu naturwissenschaftlichen Schriften Goethes verfasst, nachdem er bereits für die vorausgehenden Bände einen großen Teil des Farbenlehre-Komplexes bearbeitet hatte. Eine Präsentation des internationalen Großprojekts in den Räumen der Akademie ist in Planung.



Katharina Mommsen, Professor emerita, Stanford University



Dr. Manfred Wenzel, Vorsitzender der Wetzlarer Goethe-Gesellschaft e.V.

Zwei Mainzer Projekte auf dem Hessentag

Im Rahmen der Landesausstellung präsentierten sich zwei Mainzer Forschungsvorhaben, die beide an der Philipps-Universität Marburg angesiedelt sind, vom 28. Mai bis 6. Juni 2010 auf dem 50. Hessentag in Stadttalendorf:

[Forschungsstelle für Personalschriften](#) und [regionalsprache.de \(REDE\)](#).

Flyer des Hessischen Ministeriums für Wissenschaft und Kunst zum Hessentag:

[Vorderseite](#)

[Rückseite](#)



Dr. Eva-Maria Dickhaut, Leiterin der Forschungsstelle für Personalschriften an der Philipps-Universität Marburg, und der Hessische Ministerpräsident Roland Koch

Neu erschienener erster Band mit Orgelwerken Max Regers offiziell präsentiert

Am 15. April 2010 fand in der Gaisburger Kirche, Stuttgart, die offizielle Präsentation des ersten Bandes mit Choralphantasien Max Regers statt. Neben Grußworten, auch durch die Präsidentin der Akademie, Frau Prof. Dr. Elke Lütjen-Drecoll, und einer Vorstellung der DVD erklangen zwei Choralphantasien Regers an der Weigle-Orgel, vorgetragen von Prof. Christoph Bossert und Jörg Halubek.

Seit Januar 2008 entsteht unter Leitung von Frau Prof. Dr. Susanne Popp und Prof. Dr. Thomas Seedorf im Max-Reger-Institut in Karlsruhe eine wissenschaftlich-kritische Ausgabe von Werken Regers, die im Carus-Verlag, Stuttgart, erscheint. Die Reger-Werkausgabe wird von der Mainzer Akademie der Wissenschaften und der Literatur im Rahmen des Akademienprogramms gefördert und geht als Hybrid-Edition ganz neue Wege der Editionstechnik. Die fundierte Neuausgabe verbindet als Novum gedruckten Notentext mit digitalen Teilen. Auf einer zum Notenband gehörenden DVD finden sich die Abbildungen sämtlicher verfügbarer und relevanter Quellen. Ein ebenfalls in digitaler Form gestalteter enzyklopädischer Teil bietet weitergehendes Informations- und Bildmaterial zur Werkgeschichte, zu Widmungsträgern und Uraufführungsinterpreten, Dispositionen von Reger-Orgeln und vieles andere mehr. Regers Schaffen wird somit in einen für das Verständnis notwendigen historischen und biografischen Kontext eingebettet.



v.l.n.r.: Ministerialdirigent Hans Georg Koch, Präsidentin Elke Lütjen-Drecoll, Günter Graulich (Carus-Verlag), Prof. Dr. Susanne Popp, Dr. Johannes Graulich (Carus-Verlag)

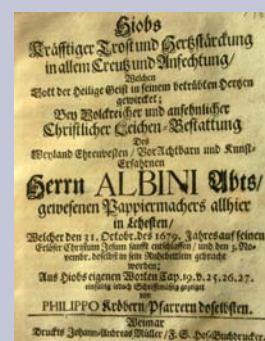
Einen Radiobericht über den Festakt auf [„SWR 2 Musik aktuell“](#).

Artikel über Leichenpredigten im Magazin epoc erschienen

In der Ausgabe 3/10 des Magazins epoc ist der Artikel »Texte für die Ewigkeit« von Dr. Jörg Witzel, wissenschaftlicher Mitarbeiter des Akademievorhabens [Forschungsstelle für Personalschriften](#), Arbeitsstelle Marburg, erschienen:

Gedruckte Leichenpredigten sollten im 17. und 18. Jahrhundert die Hinterbliebenen trösten. Heute nutzen Historiker diese Leichenpredigten, etwa um die Wanderrouten von Gesellen der Frühen Neuzeit zu rekonstruieren und andere Forschungslücken zu schließen.

[Zum Artikel](#)



Carl Maria von Webers Oper ›Silvana‹ wird nach 200 Jahren erstmals in der Urfassung aufgeführt – Aufführungsmaterialien wurden von einem Projekt der Mainzer Akademie vorbereitet

Pünktlich zum 200jährigen Jubiläum der Premiere wird am 18. April 2010, 19 Uhr, im Münchner Prinzregententheater erstmals die Urfassung dieser ›heroischen Oper in drei Aufzügen‹ erklingen. Das Münchner Rundfunkorchester und der Chor des Bayerischen Rundfunks unter Leitung von Ulf Schirmer führen Webers erste Oper konzertant auf. Der Bayerische Rundfunk überträgt die Aufführung live. Solisten sind Michaela Kaune (Sopran), Ferdinand von Bothmer (Tenor), Jörg Schörner (Tenor), Detlef Roth (Bariton) und Simon Pauly (Bariton), die Choreinstudierung liegt in den Händen von Robert Blank.

Am 16. September 1810 ging in Frankfurt am Main zum ersten Mal Carl Maria von Webers Oper ›Silvana‹ über die Bühne. Erst elf Jahre später präsentierte Weber erneut eine abendfüllende Oper – den ›Freischütz‹. Während dieser sich zum Kassenschlager aller europäischen Bühnen entwickelte, ist ›Silvana‹ heute trotz ihrer durchaus beachtlichen Aufführungsgeschichte im ersten Drittel des 19. Jahrhunderts nahezu vergessen.

Die erstmalige Aufführung der Urfassung dieses Werkes, das Weber später mehrfach überarbeitete, wurde möglich durch die Arbeit eines Projektes der Akademie der Wissenschaften und der Literatur, der Carl-Maria-von-Weber-Gesamtausgabe in Berlin/Detmold, das zusammen mit dem Verlag Schott die kompletten Materialien für diese Aufführung durch einen außerordentlichen Einsatz in kürzester Zeit vorbereitete: Eine fast 700 Seiten umfassende Partitur, ein Textbuch, einen 280seitigen Klavierauszug und nahezu 900 Seiten Orchesterstimmen wurden von Markus Bandur ediert. Trotz der damit verbundenen erheblichen Belastungen fließen diese wertvollen Erfahrungen und die Anregungen der Aufführung unmittelbar in die endgültige Gestalt des Ende 2010 erscheinenden Bandes in der Gesamtausgabe ein. Auf diese Weise bleibt das Resultat der editorischen Arbeit nicht zwischen Buchdeckeln versteckt, sondern steht für weitere Aufführungen zur Verfügung. Zugleich wird die Urfassung als Tonträger produziert: Damit sind dank der zügigen editorischen Leistungen und der Zusammenarbeit zwischen Herausgebern, Verlag und Musikschaffenden gute Voraussetzungen für eine Wiederaufnahme des Werkes ins Repertoire geschaffen.



VERGANGENE VERANSTALTUNGEN

Akademische Feier zu Ehren von Clemens Zintzen

Prof. Dr. Clemens Zintzen, der langjährige Präsident der Akademie der Wissenschaften und der Literatur, hat am 24. Juni seinen 80. Geburtstag gefeiert. Aus diesem Anlass hat die Akademie zu einer akademischen Feier am 2. Juli 2010 eingeladen.

Frau Prof. Dr. Dorothee Gall, Universität Bonn, ordentliches Mitglied der Akademie seit 2003, hielt zu Ehren ihres Lehrers einen Vortrag über »Die Chance der Humanität angesichts der Pest: Eine komparatistische Studie zu Thukydides, Lukrez und Camus«; der Schriftsteller Herbert Rosendorfer, ordentliches Mitglied der Akademie seit 1988, las die unveröffentlichte Geschichte »Der Frosch«. Als musikalisches Intermezzo wurden Herbert Rosendorfers »Schlichte Weisen« op. 12 aufgeführt. Frau Präsidentin Prof. Dr. Elke Lütjen-Dreccoll begrüßte den Ehrengast und die Teilnehmer der akademischen Feier.

Clemens Zintzen ist seit 1977 ordentliches Mitglied der Akademie, von 1986 bis 1993 bekleidete er das Amt des Vizepräsidenten der Geistes- und sozialwissenschaftlichen Klasse, von 1993 bis 2005 stand er der Akademie als deren Präsident vor. Von 1997 bis 2002 war er Präsident der Union der Deutschen Akademien der Wissenschaften.

Die Akademie legt anlässlich des Geburtstages von Clemens Zintzen eine Sammlung der Reden vor, die er bei den akademischen Jahresfeiern gehalten hat, ergänzt um zwei programmatische Vorträge, in denen er die Bedeutung der Akademien für die Forschung herausgestellt hat:

Clemens Zintzen, Akademie-Reden. Herausgegeben von Norbert Miller und Gernot Wilhelm. 180 Seiten, 12 Abbildungen. Broschiert. Hildesheim, Zürich, New York: Georg Olms Verlag 2010. 19,80 €. ISBN 978-3-487-14416-0.



Werkstattgespräche – Akademievorhaben im Dialog

Die Akademie der Wissenschaften und der Literatur Mainz betreut über 40 Projekte im Akademienprogramm. Im Interesse einer noch besseren Vernetzung der Vorhaben sowie im Bestreben, den wissenschaftlichen Austausch innerhalb der Mitarbeiter-schaft noch weiter zu verstärken, legt die Akademie mit der Veranstaltung »Werkstattgespräche – Akademievorhaben im Dialog« ein neues Format auf. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus ausgewählten Projekten stellen dabei in einem kurzen Impulsreferat einen Aspekt ihrer Arbeit vor, der auch für die anderen Vorhaben von Interesse sein könnte. Die an jeden Vortrag anschließende Diskussion soll dem noch regeren Austausch der Projekte untereinander dienen.

Am 9. Juni 2010 fanden die »Werkstattgespräche« erstmalig statt. Unter der Leitung von Dr. Andreas Grote (»Augustinus-Lexikon«, Würzburg) stellte Dr. Ralf Plate das »Mittelhochdeutsche Wörterbuch« (Trier), PD Dr. Gerfrid Müller die »Hethitische Forschungen« (Mainz), Dr. Eva-Maria Dickhaut die »Leichenpredigten der Frühen Neuzeit« (Marburg), Prof. Dr. Wolfgang Ayaß die »Quellensammlung zur Geschichte der deutschen Sozialpolitik 1867 bis 1914« (Kassel), Dr. Robert Spielhagen die »Frühwarnsysteme für globale Umweltveränderungen« (Kiel) sowie Hans-Otto Schneider und Jan Martin Lies »Controversia et confessio« (Mainz) vor. Die anschließenden ausführlichen Nachfragen und Diskussionen haben gezeigt, dass die Akademie mit diesem neuen Format eine Lücke geschlossen hat.



Präsentation des Projekts »Controversia et confessio«
(Foto: J. Roth)

Akademientag 2010 in Berlin

Am Mittwoch, den 2. Juni 2010, veranstalteten die in der Union der deutschen Akademien zusammengeschlossenen Wissenschaftsakademien ihren vierten Akademientag in Berlin. Unter der Überschrift »Suche nach Sinn. Über Religionen der Welt« waren Schüler, Lehrer sowie alle Interessierten eingeladen, sich über Religionen und die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit ihnen zu informieren.

Auf einem kleinen Wissenschaftsmarkt präsentierten sich thematisch passende Forschungsprojekte der Akademien. Die Mainzer Akademie war mit drei Projekten vertreten, die mit Ausstellungen, Präsentationen und an Recherchestationen Einblick in ihre Forschung gaben.

Nachmittags wurden Vorträge zu den zentralen Inhalten von Christentum, Judentum, Islam und Buddhismus gehalten, an die sich jeweils eine Diskussion anschloss. Die Abendveranstaltung »»weislich geordnet...?« Die Schöpfung im Spiegel der Künste« beleuchtete das Thema von der Warte der Bildenden Kunst, der Musik und der Literatur.

Weitere Informationen erhalten Sie auf der [Homepage der Akademienunion](#).



Fotos: Bjela Proßowsky

Abenteuer Genomforschung – Schule trifft Akademie

Zum fünften Mal hat die Mainzer Akademie Schulklassen zu einer Veranstaltung in den Plenarsaal geladen, um einen Einblick in ihre Arbeit und die ihrer Mitglieder zu geben.

In diesem Jahr konnten wir unser Mitglied Prof. Dr. André Reis, Direktor des Humangenetischen Instituts an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, für einen Vortrag über das »Abenteuer Genomforschung« gewinnen. Er erläuterte in seinem Vortrag, wie die systematische Analyse des humanen Genoms zahlreiche neue Erkenntnisse zu den Ursachen von seltenen und häufigen Erkrankungen bringt, aber auch faszinierende Einblicke in die Entstehungsgeschichte des Menschen erlaubt. Damit hatten die Schülerinnen und Schüler der Oberstufe die Möglichkeit, einem der führenden Humangenetiker nach seinem spannenden Ausflug in die Genomforschung direkt Fragen zu stellen. Eine Möglichkeit, die vielfach genutzt wurde.

[Flyer](#)



unten: Prof. Dr. André Reis (Fotos: A. Krings)

Die Zukunft des Buches

Am 20. Mai 2010 veranstalteten die Geistes- und sozialwissenschaftliche Klasse und die Klasse der Literatur ein Symposium, das sich mit der Zukunft des Buches beschäftigte. Dabei ging es nicht darum, Buchdruck und die Möglichkeiten der Digitalisierung gegeneinander auszuspielen; neben den Vorteilen der Open Access bietet, sollte aber auch über die wachsende »Entliterarisierung des wissenschaftlichen Lebens« bedacht werden.

In Mainz diskutierten darüber – moderiert von Prof. Dr. Gernot Wilhelm - aus unterschiedlicher Sicht: der Literaturwissenschaftler und frühere DFG-Präsident Prof. Dr. Wolfgang Frühwald, der Wissenschaftshistoriker Prof. Dr. Michael Hagner, der Verleger Dietrich Olms, der Ltd. Bibliotheksdirektor Prof. Dr. Wolfgang Schmitz, der Romanist Prof. Dr. Wolfgang Schweickhard und der Schriftsteller Prof. Dr. Dieter Wellershoff.

[Flyer](#)



unten: Prof. Dr. Gernot Wilhelm, Wolfgang Schweickhard, Dietrich Olms, Michael Hagner
(Fotos: T. Schrade)

Heimatversuche – Emigration zu Zeiten des Dritten Reiches und Rückkehr nach Kriegsende

Die Tagung, die die Akademie des Bistums Mainz in Kooperation mit der Akademie der Wissenschaften und der Literatur und der Atlantischen Akademie Rheinland-Pfalz am veranstaltete, widmete sich Exilautoren, die während des NS-Regimes emigrierten und u.a. in die Vereinigten Staaten immigrierten wie Thomas Mann oder Carl Zuckmayer. Was ist und wird für sie Heimat während des Exils? Besteht für sie Heimat im Sinne des Verlorenen und des Nicht-Mehr, oder vielmehr in dem Sinne des Zukünftigen, dessen, wonach man sich sehnt, also als ein Noch-Nicht, wie dies Bloch in seinem „Prinzip Hoffnung“ erarbeitet? Ist Heimat etwas, was man verlieren kann – oder ist sie letztlich unverlierbar, da Kunst Heimat ist, wie Carl Zuckmayer zu Max Reinhardts 70. Geburtstag sagte? Gelingt es ihnen, sich neu zu beheimaten? Ist es für sie grade um der Integration willen notwendig, ein Stück ihrer „alten“ Identität zu bewahren? Und wie gestaltet sich die Rückkehr bei denen, die nach dem Krieg nach Deutschland heimkehren? Sie finden nicht das vor, was sie bei ihrer Ausreise verlassen haben. Wie kommen sie damit zurecht, in ein Land zurückzukommen, das das ihre ist, ihre verlorene Heimat, dessen Wandel sie aber nicht miterlebt haben?

In Vorträgen u.a. zu Ernst Bloch (Referent: Dr. Nikolaus Kufeld, Ernst-Bloch-Zentrum Ludwigshafen), Rudolf Borchardt (Prof. Dr. Gerhard Schuster, Rudolf-Borchardt-Archiv München), Oskar Maria Graf (Prof. Dr. Wilfried F. Schoeller, Berlin), Thomas Mann (Albert von Schirnding, München) und den »Mainzern« Alfred Döblin (Dr. Christina Althen, Frankfurt am Main), Carl Zuckmayer (Dr. Susanne Buchinger, Mainz) und Anna Seghers (Prof. Dr. Bernhard Spieß, Mainz) wurden die verschiedensten Aspekte der Heimat, des Heimatverlustes, der Heimatlosigkeit betrachtet. Höhepunkt der Tagung war die Abendveranstaltung mit dem Schriftsteller und Übersetzer Georges-Arthur Goldschmidt im Gespräch mit Ina Hartwig. Goldschmidt, der als zehnjähriger Deutschland verlassen musste, schilderte eindrücklich den Verlust der Heimat und für ihn damit den Verlust der Sprache, eine Sprache, in der er erst im Alter wieder schreiben konnte.

Inschriften zwischen Realität und Fiktion. Vom Umgang mit vergangenen Formen und Ideen

Der Verbund der Akademien der Wissenschaften Deutschlands und die Österreichische Akademie der Wissenschaften in Wien haben sich mit der Herausgabe der Reihe »Die Deutschen Inschriften« das Ziel gesetzt, ein höchst wichtiges und doch oft nur mit Mühe greifbares Medium des kulturellen Erbes in wissenschaftlich fundierter Form zu publizieren. Gegenstand der Dokumentation und Publikation sind die nachrömischen Inschriften bis zum 17. Jahrhundert. Da Inschriften aus fast allen Lebensbereichen stammen können, erfordert ihre Bearbeitung eine breite interdisziplinäre Ausbildung der Editoren in den historischen, philologischen, theologischen und allgemein kulturhistorischen Disziplinen. Der oft prekäre Zustand der Objekte und der besondere Umgang der Zeiten mit den öffentlich zugänglichen Zeugnissen sowie die den Inschriften eigene Textstruktur erfordern großes Wissen um die Bedingungen der Schrift- und Textherstellung. In den vergangenen Jahren hat die epigraphische Forschung eine Palette von Methoden entwickelt, die sich diesen Erfordernissen annähert, aber weitergeführt werden muss. Mit seinen Tagungen möchte das Unternehmen daher auch seiner Verpflichtung, den methodischen und inhaltlichen Fortschritt voranzutreiben, nachkommen.

Die 12. Internationale Fachtagung für Epigraphik vom 5. bis 8. Mai 2010 beschäftigte sich mit dem Problem nachgefertigter Inschriften, also Kopien, Restaurierungen, Fälschungen guten Glaubens und mit krimineller Energie, die lange zurückliegende Fakten präsentieren, sich in mehr oder weniger perfekter und täuschender Weise als in der Vergangenheit entstanden zeigen oder vergangene Formensprachen benutzen. Ziel war es, die Methodenkompetenz der mit Inschriftentexten arbeitenden Fachleute und interessierten Laien zu erweitern. Das geschah im Diskurs von technisch ausgewiesenen Fachleuten für ausgewählte Inschriftenträger (Glasmalerei, Wandmalerei, Textilkunst, Stein) und Paläographie, von Editoren und von Wissenschaftlern, die Inschriften für ihre Forschungen nutzen. Die Tagung diente dazu, zuverlässigeres Erkennen und Datieren von Nachfertigungen zu ermöglichen und den Teilnehmern die große Bandbreite des medialen Umgangs mit Inschriften vorzuführen, indem die Vorträge auch Intentionen der Hersteller bzw. Auftraggeber der jeweiligen Inschriften nachspürten und die Rolle nachgefertigter bzw. retrospektiver Inschriften in Politik, Besitztokumentation und Repräsentation von Einzelpersonen und Familien entschlüsseln.

Zahlreiche Vorträge gaben Einblick in die genannten Aspekte. Die Exkursion nach Kiedrich und Eltville am 7. Mai bot den Tagungsteilnehmern Gelegenheit, besondere Inschriften aus eigener Anschauung kennenzulernen und das Thema etwa am ausgebesserten Helfrich-Fenster und an den einen mittelalterlichen Eindruck bewusst hervorrufenden Wandmalereien der Michaelskapelle in Kiedrich, am sogenannten Willigis-Stein und an Malereien der Turmhalle sowie an der Empore in Eltville nachzuvollziehen.

[Flyer](#)



Fotos: A. Deicke



PERSONALIA

Daniel Kehlmann erhält Prix Cévennes für den besten europäischen Roman

Unser Mitglied Daniel Kehlmann erhält mit der französischen Übersetzung seines Romans „Ruhm. Ein Roman in neun Geschichten“ den Literaturpreis „Prix Cévennes“ für den besten europäischen Roman.

In der Jury-Begründung heißt es, nicht nur die Komposition und die Form des Romans seien brillant, auch die Art und Weise, in der der Autor wahre Lebensfragen stelle - nach dem Wesen des Ruhms, der Identität und danach, was es heißt, den Anderen zu kennen oder eben nicht, ihn zu verkennen. Der Jury-Vorsitzende Alberto Manguel überreichte Daniel Kehlmann und der Übersetzerin Juliette Auberd den Preis in Alès, Südfrankreich. Der Preis wird seit 2007 jährlich vergeben und ist mit 20.000 Euro für den Autor und 5.000 Euro für den Übersetzer dotiert.

Daniel Kehlmann ist seit 2004 ordentliches Mitglied der Klasse der Literatur.

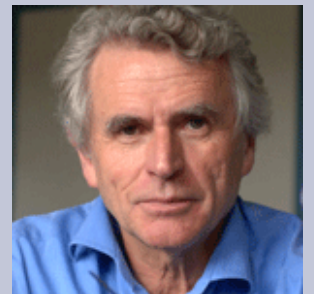


Daniel Kehlmann, Nov. 2005
(Foto: E.-D. Hehl)

Helmholtz-Medaille für Niels Birbaumer

Am 3. Juli 2010 wird Herrn Professor Dr. Dr. h.c. Niels Birbaumer von der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften die Helmholtz-Medaille verliehen. Bei der Helmholtz-Medaille handelt es sich um den höchsten Wissenschaftspreis dieser Akademie.

Niels Birbaumer ist seit 1993 ordentliches Mitglied der Mainzer Akademie der Wissenschaften und der Literatur.



Michael Krüger erhält den Joseph-Breitbach-Preis 2010

Die Jury des Joseph-Breitbach-Preises, den die Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Mainz, und die Stiftung Joseph Breitbach gemeinsam vergeben, hat in ihrer Sitzung am 24. April 2010 den Dichter, Essayisten und Herausgeber Michael Krüger als diesjährigen Preisträger benannt.

Die Begründung der Jury:

„Der Joseph-Breitbach-Preis 2010 wird an den Dichter, Essayisten und Herausgeber Michael Krüger verliehen. Der Lyriker hat in einer Reihe wichtiger Gedichtbände auf die Entwicklung der Poesie Einfluss genommen und in immer erneuerter Unmittelbarkeit gegenwärtige Erfahrung an die großen Traditionen des 20. Jahrhunderts angeschlossen. Der Erzähler hat in einer für ihn charakteristischen, schwebendironischen Haltung scharf umrissene Augenblicksbilder der Gesellschaft entworfen. Der Essayist und langjährige Herausgeber der bedeutendsten deutschen Literaturzeitschrift hat die europäische und anglo-amerikanische Avantgarde mit der deutschsprachigen verknüpft. Auf einzigartige Weise kann der Schriftsteller und Verleger Michael Krüger als das ästhetisch-literarische Gewissen der Moderne gelten.“



Michael Krüger 2002
(Foto: Jürgen Bauer)



Lutz Seiler erhält den Deutschen Erzählerpreis 2010

Lutz Seiler, seit 2007 ordentliches Mitglied der Klasse der Literatur, erhält für sein Buch „Die Zeitwaage“ den Deutschen Erzählerpreis 2010. Der Preis ist mit einem dreimonatigen Aufenthalt im Hotel Dellavalle, Locarno, verbunden und wird am 4. September dort verliehen.

In der Jurybegründung heißt es: „Die Erzählungen verklären nichts, sie rechnen nicht ab mit dem alten System, und sie verzaubern doch mit ihrer sanften, ausschwingenden Sprache. Ein ums andere Mal kommt Seiler ganz nah heran an den Klang der Dinge. Ein Lyriker, der zum Erzähler wurde, ein Erzähler, der Lyriker geblieben ist.“



Lutz Seiler (Foto: E.-D. Hehl 2009)

Neuwahlen

In der Sitzung vom 23. April 2010 hat die Akademie gewählt:

Hans R. Schöler (Direktor der Abteilung Zell- und Entwicklungsbiologie am Max-Planck-Institut für molekulare Biomedizin, korrespondierendes Mitglied der Mathematisch-naturwissenschaftlichen Klasse)

Todesfälle

Prof. Dr. phil. Pierre Hadot

* 21. Februar 1922

† 25. April 2010

Pierre Hadot war seit 1971 korrespondierendes Mitglied der Geistes- und sozialwissenschaftlichen Klasse mit dem Fachgebiet Philosophie und Geschichte der Geisteswissenschaften.



NEUERSCHEINUNGEN AUS DEN PROJEKTEN (April bis Juni)

Aderhold, Werner: Streichquartette II [D 74, 87, 112, 173, 353, 86, 87A, 103, 470]. Kritischer Bericht. Neue Schubert-Ausgabe (Serie VI, Band 4). Tübingen: Internationale Schubert-Gesellschaft e.V., 2010. ISMN M-700218-64-5.

Bandur, Markus; Schreiter, Solveig; Veit, Joachim; Ziegler, Frank: Klavierauszüge von Einlage- und Konzertarien sowie Ouver-türen. Carl Maria von Weber: Sämtliche Werke (Serie VIII, Band 7). Schott, 2010. ISMN 979-0-001-15665-3.

Becker, Alexander; Graf Schmidt, Christopher; König, Stefan; Steiner, Stefanie: Choralphantasien (op. 27, 30, op. 40 Nr. 1 u. 2; op. 52 Nr. 1, 2 u. 3) mit Kritischem Bericht und DVD-Beilage. Max Reger: Werkausgabe (Abteilung I, Band 1). Stuttgart: Carus, 2010. ISMN: M-007-09485-0.

Besse, Maria: Bäschoff, Kastelt und Kutterolf. Wortgeschichtliche Untersuchungen zu Materialität, Form und Funktion im Bereich der entlehnten Gefäß- und Hohlmaßbezeichnungen im Deutschen. Abhandlungen der Geistes- und sozialwissen-schaftlichen Klasse, Einzelveröffentlichung Nr. 11. Stuttgart: Franz Steiner, 2010. ISBN 978-3-515-09703-1.

Cohen, Yoram; Gilan, Amir; Miller, Jared (Ed.): Pax Hethitica. Studies on the Hittites and their Neighbours in Honour of Itamar Singer. Studien zu den Boğazköy-Texten. Herausgegeben von der Kommission für den Alten Orient der Akademie der Wissen-schaften und der Literatur, Mainz. Band 51. Wiesbaden: Harrassowitz, 2010. ISBN 978-3-447-06119-3.

Debus, Friedhelm (Hrsg.): Onomastische Studien zu slawischen Flur- und Siedlungsnamen. Ausgewählte Untersuchungen im südlichen Ostseeraum. Studien zur Siedlungsgeschichte und Archäologie der Ostseegebiete. Im Auftrag der Kommission für Frühgeschichtliche Archäologie der Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Mainz, hrsg. von Friedhelm Debus und Michael Müller-Wille in Verbindung mit Ulrich Müller, Institut für Ur- und Frühgeschichte der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel. Neumünster: Wachholtz, 2010. ISBN 3-529-01398-0.

Gorecki, Joachim (Bearb.): Die Fundmünzen der römischen Zeit in Deutschland, Abtlg. IV: Rheinland-Pfalz, Bd. 1, Nachtrag 2:Rheinessen. Kommission für Geschichte des Altertums der Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Mainz; Römisch-germanische Kommission des deutschen archäologischen Instituts, Frankfurt/M. Hrsg. von Maria R.-Alföldi und Hans-Markus von Kaenel, Mainz: Philipp von Zabern, 2010. ISBN 978-3-8053-4259-9.

Heinze, Frauke; Wolf, Uwe: Gesamtregister. Johann Sebastian Bach: Neue Ausgabe sämtlicher Werke. Kassel: Bärenreiter, 2010. ISMN 979-0-006-54542-1.

Joseph-Breitbach-Preis 2009. Jung, Jochen: Die Teilnehmerin (Laudatio). Krechel, Ursula: Ohr und Hand ganz unverwandt (Dankrede). Mainz: Akademie der Wissenschaften und der Literatur 2010. ISBN 978-3-9812182-1-3.

Stalman, Joachim; Korth, Hans-Otto; Brocker, Renate; Jung, Rainer H.; Wissemann-Garbe, Daniela: Abschließender Regi-sterband zu Band 2-4. Das deutsche Kirchenlied: Kritische Gesamtausgabe der Melodien, Abteilung III. Kassel: Bärenreiter, 2010. ISMN 979-0-006-49659-4.

Stolberg, Michael; Fangerau, Heiner; Leven, Karl-Heinz; Maehle, Andreas-Holger; Roelcke, Volker; Satzinger, Helga; Wittern-Sterzel, Renate (Hrsg.): Medizinhistorisches Journal: Medicine and the Life Sciences in History. Band 45, Heft 1 (2010). Stuttgart: Steiner, 2010. ISSN 0025-8431.

Struve, Tilman (Bearb.); unter Mitarbeit von Lubich, Gerhard; Jäckel, Dirk: Die Regesten des Kaiserreichs unter Heinrich IV. 1056 (1050) - 1106. 2. Lfg.: 1065-1075. J. F. Böhmer, Regesta Imperii. Hrsg. von der Österreichischen Akademie der Wis-senschaften – Regesta Imperii – und der Deutschen Kommission für die Bearbeitung der Regesta Imperii bei der Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Mainz. Köln: Böhlau, 2010. ISBN 978-3-412-20531-7.



Thränhardt, Angela: Schneller als das Licht? Wie man Licht beschleunigen und abbremsen kann. Abhandlungen der mathematisch-naturwissenschaftlichen Klasse Nr. 1/2010 (Reihe: Colloquia Academica). Stuttgart: Franz Steiner, 2010. ISBN 978-3-515-09726-0.

Impressum:

Herausgeber: Präsidentin der Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Mainz

Redaktion: Tina Schmitt, Petra Plättner

Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Geschwister-Scholl-Str. 2, 55131 Mainz

E-Mail: newsletter@adwmainz.de

Telefon: 0 61 31 / 577-116 oder -102

Falls Sie den Newsletter nicht mehr beziehen wollen, schicken Sie bitte eine Email zu angegebener Adresse. Achtung: Die E-Mail muss unbedingt von der Adresse aus verschickt werden, die in unserem Newsletterverteiler angegeben ist.

Weitere Informationen zu unseren laufenden Forschungsprojekten und zur Akademie allgemein erhalten Sie auf unserer Homepage:

www.adwmainz.de